

Schicks von Roweit geführt werden soll. Als Endpunkt ist der Hafen Aprilapril gedacht, dessen Ausbau mit allen modernen Chikanen gegenwärtig von der Bahnverwaltung energisch ins Auge gefasst wird. Die Engländer machen anscheinend gute Miene zum bösen Spiel. In internationalen Kreisen erblickt man hierin einen gebräuchlichen Fortschritt in der Festigung der Sache des Friedens.

(Infolge chauvinistischer Umtriebe) in Frankreich gegen den geplanten Beiflug Paris-Berlin erklärte das „Journal“ in Paris, den internationalen europäischen Rundflug nicht über Deutschland führen zu können. Damit ist das ganze Unternehmen in Frage gestellt.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 31. März 1911.

Der März ist nun zu Ende. Welche auch die Sonne in den letzten Tagen eine fast sommerliche Temperatur hervorbringen, so verdient doch der März nicht die Bezeichnung Frühlingmonat. Das zeigt schon das Wärmemittel des Monats, das ungefähr 3,2 Grad beträgt, also 0,3 Grad weniger als im November. Wenn auch Abweichungen konstatiert werden müssen, so fehlt es doch nicht an Beispielen, wonach der März sein grümmiges Gesicht aufgesetzt und uns tiefwintertliche Kälte gebracht hat. So war der 1. März 1886 mit einer mittleren Temperatur von 11,4 Grad einer der kältesten Märztage, die wir erlebten. Auch der März 1888 brachte einen überaus empfindlichen Kälterückfall; der 15. März 1888 brachte eine mittlere Temperatur von 8,5 Grad. Es war die Woche nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. und vielen Deuten wird der damalige strenge Spätwinter noch in Erinnerung sein. Beim feierlichen Leichenbegängnis des alten Kaisers am 16. März herrschte ganz Mitteldeutschland in Eis und Schnee. Die mittlere Temperatur betrug an diesem Tage 7,1 Grad. Die damals Spalier bildenden Soldaten und ebenso die noch hunderttausenden zählenden Zuschauer auf den Straßen konnten am besten von der grimmigen Märzkalte erzählen. Die abnorme Witterung dauerte eine ganze Woche. Noch abnormer aber verlief der März im Jahre 1853. Damals brachte erst der Monatsabschluss einen krassen winterlichen Rückfall, besonders vom 25. bis 29. März; am 27. und 28. März 1853 betrug die mittlere Temperatur nur - 6,8 Grad; sicherlich der oberrheinische Fall eines veripädeten Winters. Ungewöhnlich kalt war es auch in der Woche des Frühlingsbeginns während der Jahre 1899, 1883 und 1865, während in den Jahren 1889, 1886 und 1858 die erste Märzwoche strenge Kälte mit durchschnittlichen Temperaturen zwischen 6 und 8 Grad unter Null brachte. Der winterliche Rückfall Ende voriger Woche kommt also der Kälte dieser abnormen Frühlingstage noch lange nicht nahe, und wir wollen auch nicht hoffen, daß wir noch neue Kälterekorde zu verzeichnen haben.

Die Fortschrittliche Volkspartei veranstaltete am 29. d. M. in Hohenstein-Ernstthal eine öffentliche Versammlung. Wir werden gebeten, darüber folgendes mitzuteilen: „Herr Bauer Ende sprach über das Thema „Liberalismus und Volkspolit.“ Er zeigte, wie die jetzige Reichspolitik ganz auf die Interessen der preussischen Grundherren zugeschnitten sei und legte die Ziele einer wirklichen Volkspolitik dar, die auf konsequente Durchführung der Selbstverwaltung und auf gleichmäßige Beteiligung aller Arbeitenden an den Erträgen der Kapital- und Bodenrente gerichtet sein muß. Herr Heilmann, Redakteur an der sozialdemokratischen Volksstimme in Chemnitz, erklärte sich in längerer Rede mit dem staatspolitischen Programm des liberalen Referenten vollkommen einverstanden, kam dann auf das sozialistische Endziel zu sprechen und suchte in ziemlich weitwärtiger Betrachtung an der unangenehmen Tatsache vorbeizukommen, daß die Taktik der Sozialdemokratie für die Erreichung des „Endziels“ tatsächlich nichts leistet, sondern sich lediglich auf Agitation, auf Furchterregung beschränkt. Der Referent wies im Schlußwort darauf hin, wie der Sozialismus im Gegensatz zur marxistischen Doktrin nicht durch die Sozialdemokratie, sondern durch das Kapital selber heraufgeführt werde und betonte zuletzt, daß angesichts der sozialdemokratischen Taktik ein Systemwechsel nicht von einer starken Sozialdemokratie, sondern nur von einer starken liberalen Demokratie herbeigeführt werden könne. Daß in Erkenntnis dieser Tatsache die neuzuwachsenden Wählermassen anfangen, sich nicht mehr der Sozialdemokratie, sondern dem entschiedenen Liberalismus zuzuwenden, beweisen dem deutlichste die jüngsten Wahlen in Lubau, Gießen, und Baug u. Land, die dem Liberalismus einen Stimmenzuwachs von 11077, der Sozialdemokratie von 1813 Stimmen brachte. Was will der sog. Kampi des Sozialismus? Die Sozialdemokratie beizugehen? Wer befreit in bürokratischen Verhältnissen die rechts von ihm stehenden, wie wir in Lichtenstein, Parolen zur Ausbittlung!

um des Innern...
tätigste Er-
ganz Sach-
e über die
erlangen.

Ein Unglück hätte sich beinahe gestern in dem oberen Teile der Hauptstraße ereignet, die dem Verkehr soviel Schwierigkeiten bietet, weil die Schenkerstraße fast rechtwinklig in sie einmündet und durch die anschließenden Häuser verdeckt ist. Der Führer eines dreispännigen Wagens, das die Straße hinaufführte, hörte von der entgegengesetzten Seite ein Auto kommen. Er leitete daher sein Fahrzeug soweit als möglich nach dem rechten Strömende. Als der Autoleiter nach dem Rechten der Kurve kurz vor sich die verengte Passage sah, bremste er mit aller Macht und brachte, ganz vorsichtig fahrend, sein Fahrzeug noch glücklich vorüber. Alle Augenzeugen atmeten befreit auf, als der fast sicher in Aussicht stehende Unfall vermieden worden war.

Ein Gardinenbrand entstand vorgestern abend in einem Hause an der Angergasse hier. Durch rechtzeitiges Eingreifen konnte das Feuer, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, bald wieder gelöscht werden.

Eine Ballspielhalle wird demnächst am westlichen Weichbilde unseres Ortes eröffnet und gelegentlich der Sachienwoche in Gebrauch genommen werden. Mit den Vorarbeiten, die am 1. April bereits befristet werden können, ist schon begonnen worden. Mit der Montierung sind zwei Ingenieure, ein Deutscher und ein Japaner, betraut. Der letztere, der auf der Karlsrader Hochschule den Dr. ing. gemacht hat, ist ein äußerst gewandter Herr. Er macht auch Zuschauern gegenüber, den Erklärer. Sein Name ist Kirpa-ret-ter. Die spazige Unterhaltung, in die man leicht mit dem genannten Herrn verflochten wird, dürfte allgemein nach jedermanns Geschmack sein und Interesse an dem begonnenen Bau in den weitesten Schichten unserer einheimischen Bevölkerung hervorrufen.

Zu den
Schul-Prüfungen
empfehle in größter Auswahl alle
Arten
Kinder-Stiefel
braun und schwarz in Chevreauz,
Vogelz., Kofleder.
Schuhwarenhans I. Ranges
Alex Hohenstein,
Lichtenstein Markt.

Wiedergesunden wurden zur großen Freude der hiesigen Schützengesellschaft der s. Zt. entworfene Wölfer und die gestohlene Wandrahr und zwar auf einem Felde an der Richelmer Straße, wo man gegenwärtig mit dem Anlegen eines arbeitsreichen Brunnens beschäftigt ist. Der Dieb hatte seine Beute fast 2 Meter tief verborgen, und die Finder glaubten zunächst auf Ueberreste längst vergangener Zeiten zu stoßen; die Ueberwachung war aber eben so groß, als die Fundobjekte sich als die genannten entpuppten. Nächsten Sonntag um 3 Uhr nachmittags wird ein Freudenfesten seitens der Schützengesellschaft veranstaltet, dabei sollen schöne Prämien verteilt werden.

Bei einem Preistegeln, das Herr Zahl in Kuchsnappel morgen veranstaltet, soll das sogenannte Buchstabenstegeln zum ersten Male in Anwendung kommen. Das ist ein Spiel mit 25 Regeln, deren jede einen Buchstaben bedeutet. Der Sieger muß fünf Buchstaben nennen, und zwar möglichst diejenigen, die die Buchstaben R, P, X, Y, Z bedeuten. Also, Regler, heran! Und gut Holz!

Bernsdorf. (Die Schul- und Fortbildungsschulprüfungen) in der Kirchgemeinde Bernsdorf finden an folgenden Tagen statt: Montag, 3. April vormittags 7-10,55 Schulprüfung in Bernsdorf; vormittags 11 bis 11,45 Uhr Fortbildungsschulprüfung daselbst. — Dienstag, 4. April vormittags 7-12 Uhr Schulprüfung in Bernsdorf; nachmittags 3-4,30 Uhr Fortbildungsschulprüfung daselbst. — Mittwoch, 5. April vormittags 8-10,15 Uhr Schulprüfung in Bernsdorf; vormittags 10,30-11,15 Uhr Fortbildungsschulprüfung daselbst. — Freitag, 7. April vormittags 9 Uhr Konfirmandenentlassung für alle 3 Schulen.

Müssen St. Jacob. (Wandertochterkurs.) Der hiesige Frauenverein beabsichtigt, im Juni bezw. Oktober dieses Jahres einen siebenwöchigen Wandertochterkurs zu veranstalten, an dem sich Mädchen aller Stände beteiligen können. Voraussetzungen soll ein Vormittagskursus von 9 bis 1 Uhr und ein Abendkursus von 7 bis 10 Uhr eingerichtet werden, von denen letzterer be-

sonders für Mädchen, die tagsüber ihrem Berufe nachgehen, bestimmt sein soll. Der Preis dieses Unterrichtskurses beträgt für den Vormittagskursus 6 bis 8 Mark und für den Abendkursus 3 bis 5 Mark. — (Unglück.) Auf der Dorfstraße ereignete sich am Mittwoch nachmittag in der fünften Stunde ein Unglücksfall. Der auf einem auswärtsigen Wagen sitzende 11-jährige Schulknabe Döhler sprang während der Fahrt vom Wagen; hierbei wurde der Kermite mit einem Fuße vom Hinterrade erfasst und etliche Male mit herumgeschleudert, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß er zusammenbrach. Man schaffte ihn zunächst in ein nahegelegenes Haus und von da in die elterliche Wohnung, wo sodann ärztlich Hilfe zugezogen wurde.

Müssen St. Nicola. (Familienabend.) Wie alljährlich so plant auch diesmal wieder Herr Pfarrer Berner mit den Rekonfirmierten am Palmsonntag abends im Meyer'schen Saal einen Familienabend abzuhalten, wobei der Jungfrauenverein verschiedene Aufführungen darbieten wird. — (Der Königlich Sächsische Kriegerverein) hier plant die Erbauung eines Schießstandes im Otto Döhler'schen Garten hier, es soll mit Teichingwerkzeug nach der Scheibe geschossen werden. Der genannte Verein, der sich eines stetigen Wachstums erfreut, zählt beinahe 100 Mitglieder.

St. Gildien. (Ermittelter Schwindler.) Vor einigen Tagen trat hier ein Unbekannter auf, der sich als Kontrolleur der Militär-Feuerversicherungsgesellschaft in Juidau ausgab und behauptete, er sei beauftragt, die Versicherungspapiere durchzusehen und die Prämien zu kassieren, da Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien und die hiesige Lokalvertretung deshalb eingezogen werden solle. Einige der aufgesuchten Personen haben dem Schwindler auch geglaubt, ihm die Polizen vorgelegt und die Versicherungsbeiträge bezahlt, worüber er mit dem Namen „Berg in Glaucha“ quittiert hat. Hinterher hat sich herausgestellt, daß die Betroffenen einem Schwindler zum Opfer gefallen sind und sie die Beträge nochmals bezahlen müssen. Der Fursch ist jetzt von der Gendarmarie in einem 26 Jahre alten Schweizer Weckerle aus Reudorf ermittelt worden, der sich wegen ähnlicher Schwindeleien in Plauen bereits in Haft befinden soll.

Crimmitschau. (W. m. f.) In dem benachbarten Schweinsburg hat sich am Freitag abend gegen 8 Uhr das 16 1/2 jährige Studienmädchen G. aus Göpnitz entfernt, um angeblich nach Crimmitschau in ein Kinematographentheater zu gehen. Das Mädchen wird seitdem vermisst. Zu gleicher Zeit ist auch ein aus Weiden gebürtiger und in Crimmitschau beschäftigter 21-jähriger Polzeihilfe verschwunden, der ein Liebesverhältnis mit der G. unterhielt. Jemand, welche Wahrnehmungen über den Verbleib des Mädchens werden an die Polizei in Göpnitz (S.-A.) erbeten. — Wie noch weiter gemeldet wird, ist das Studienmädchen G. das in Schweinsburg in Stellung war, in Burg bei Magdeburg angehalten und seinen Eltern zugeführt worden.

Töbels. (Der Reichstagsabgeordnete Everling.) Der von der nationalliberalen Partei des 10. Reichstagswahlkreises wieder als Kandidat aufgestellt ist, hielt in den letzten Tagen verschiedene gutbesuchte Versammlungen ab. In Warbach machte ein nationalgejunter Arbeiter die überraschende Mitteilung, daß im 10. Reichstagswahlkreise bis jetzt über 2000 Arbeiter beschlossenen hätten, Herrn Everling tatkräftig zu unterstützen.

Freiberg. (Ein P. r. o. enzug durch Balastren.) In Gefahr des Unglücksens.) Von Unbekannten sind gestern Vormittag zwischen Freiberg und Tautendorf Steine auf das Bahngleis der Strecke Freiberg-Halsbrücke gelegt worden, wodurch von den um 10 Uhr fälligen Personenzüge Halsbrücke-Freiberg die Lokomotive zur Entgleisung kam. Ob überlegte Spielerete von Knaben, die in der Nähe angetroffen wurden, oder eine verbrecherische Tat vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Mittweida. (Verhaftet.) Von der hiesigen Polizei wurde die am 15. August 1888 in Wintersdorf (S.-A.) geborene Kellnerin Lina Martha gesch. Thimmeler geb. Hüjner festgenommen. Sie hat vor einem Jahr in Altenburg ihr einjähriges Kind durch Erstickern ermordet.

Delitzsch i. B. (Fischer Einbruchdiebstahl) im Baumhofgebäude.) Bei einem mit großer Frechheit verübten Einbruch wurden im hiesigen Bahnhofsgebäude dem diensthabenden Schalterbeamten 300 Mark gestohlen. Der noch nicht ermittelte Dieb hat, während der Beamte den Rücken kehrte, das Fahrlassenschalterfenster mit einem Stemmeisen aufgebrochen und das Geld von außen erlangt.

Plauen i. B. (Von einem Geschirt übersahren und sofort gerötet) worden ist am Mittwoch das 3 1/2 jährige Töchterchen Elfriede des Betriebsleiters Herrn Reich Dager, Auenstraße 15. Wie verlautet, ist die Kleine in das Geschirt eines hiesigen Gemüschändlers hineingelassen. Ein gerade dazukommender Radfahrer machte noch den Versuch, das Kind wegzurücken, kürzte dabei aber vom Rade und trug eine Verrennung des Fußes davon. Feststellungen haben ergeben, daß das kleine Mädchen, das u. a. auch einen Schädelbruch erlitten hat, sofort tot war. — (Ausfchreibung streikender Transportarbeiter.) Von streikenden Transportarbeitern wurden vorgestern Abend verschiedene Ausfchreibungen begangen, die nunmehr ein schärferes Eingreifen der Polizei notwendig machen. So wurden auf der Bettinstraße sieben auf einem Transportwagen des Kupferischen Expeditionsgeschäftes befindliche Säcke mit Mehl

geschnitten, ...
engp. Ferner
gleichen Gesch
Jodelia war,
foer Straße
des Kabe(mo
vorgepannt
spännig die
einer anderen
vom Wagen
Seiffen.
Firma Ulrich
Niederseiffen
Unfall. Der
bei seinen Elt
Berthsulden i
die Höhe gek
war sofort to

Ku
** Der K
fenchaft hat
ein mit der
Verfahren zur
den. In g.w.
durch die moto
die unenbliebe
des gestirnten
sichswinkel ar
Beobachtung d
mit ein vorzüg
der Kinoappat
und Erschütter
hängung der G
lange in Hoch
war er nur
treten; jeht is
Wale die Bra
schierie dürft
moßen.

M
+ Den B
Der 18jährig
herzoglichen
entworfene Fe
und entnahm
das Weite h
verhaftet we
dann den Die
noch die Hand
waren. In
sich zwei Bl
planes. Best
notiert, um
Tat sei darin
fest werden so
zu verschaffen,
seine Eltern a
nach Frankfurt
in der Nieder
reiste und do
Gasthaus ein
zurück, führte
darauf noch
verpragt hat.

+ Die T
Seltjamkeiten.
er unlangst im
men, berichtet
er auf die F
stößen sei. Es
Flügel, sonder
an Hedermaus
ten sind bei de
waldriesen dur
Und will man
jeht degenerie
handener Geb
der portugiesi
wesen sein, die
baumtopfeln h
+ Eine n
fäumsmar
Sund. S. feie
Regierungshubi

Neue ameri
äpfel
Neue ameri
äpfel
Neue Apriko
franzö
türkisd
Pfirfio
Dattel
Kranz

empfehle in d
Louié
Katalatur

ihrem Berufe nach
 dies bis 8 Uhr und
 (Ungl.) Auf
 Mittwoch nachmittag
 Der auf einem
 11 jährige Schul-
 fahrt vom Wagen;
 im Fuße vom Dinter-
 rumgeschleudert, wo-
 er zusammen-
 ein nahegelegenes
 Wohnung, wo so-
 amienabend.) Wie
 wieder Herr Pfarrer
 am Palmsonntag
 Familienabend ab-
 in verschiedene Auf-
 Königlich Schiffsche-
 ungen eines Schie-
 hier, es soll mit
 geschaffen werden.
 seinen Wachstum
 der.
 (Wieder.) Vor eini-
 auf, der sich
 versicherungsgesell-
 ete, er sei beauf-
 wesen und die
 möglichkeiten vorge-
 wertretung deshalb
 aufgefundenen Per-
 geglaubt, ihm die
 trungsbeiträge be-
 berg in „Blauhaus“
 herausgestellt, daß
 zum Typset gefal-
 bezahlen müssen.
 merie in einem 26
 Reudorf ermittelt
 Schwindereien in
 dem benachbarten
 eno gegen 8 Uhr
 aus Gönzigt ent-
 in ein Kinematog-
 chen wird seitdem
 aus Werdau ge-
 21 jähriger
 bederhältnis mit
 rnehmungen über
 die Polizei in
 weiter gemeldet
 in Schweinsburg
 burg angehalten
 (Eberling.) Der
 10. Reichstags-
 stellt ist, hielt
 machte Versamm-
 nationalgesinnter
 daß im 10.
 0 Arbeiter be-
 äftig zu unter-
 Waldfreud in
 ten sind gestern
 endorf Steine
 -Dalsbrücke ge-
 fälligen Per-
 motive zur Ent-
 von Anaben,
 er eine verhe-
 gestellt.
 ienigen Polizei
 erdorf (Z. A.)
 Thümmler geb.
 n Jahr in Al-
 den ermordet.
 Diebstahl) im
 Frechheit ver-
 hofgebäude
 0 Mark ge-
 t, während der
 fenschalterien-
 und das Geld

geschnitten, wodurch sich der Inhalt auf die Straße ergoß. Ferner wurden von einem Möbelwagen des gleichen Geschäftes, der auf dem Wege nach Trieb bei Jocketa war, von Streikenden die Deichsel auf der Pau-joer Straße besetzt und verschleppt, als die Pferde des Möbelwagens gerade einem anderen Möbelwagen vorgespannt worden waren, um zunächst diesen vier-spännig die Anhöhe beim „Echo“ emporzuziehen. An einer anderen Stelle wurde der Spediteur Tuchschere vom Wagen gezogen und verprügelt.
Reifen. (Geiztet.) In der Holzwarenfabrik der Firma Ulrich u. Hofmann im Sieffnergrund Ostteil Nieder-Eisenbach ereignete sich gestern ein ernstlicher Unfall. Der fast 26 Jahre alte Paul Emil Müller, der bei seinen Eltern in Heidelberg wohnt, geriet ohne sein Verschulden in die Transmission, wurde von ihr in die Höhe gehoben und furchtbar verstümmelt. Er war sofort tot.

Kunst und Wissenschaft
 ** Der Kinematograph im Dienste der Wissenschaft hat wiederum neue Bahnen betreten. Im Verein mit der modernen Flugtechnik ist jetzt ein neues Verfahren zur Beobachtung der Gestirne geschaffen worden. In glockenartigen fliegenden Sternwarten tadeln, durch die motorisch Kraft der Flugapparate angetrieben, die unendlichen Bänder der Filme, das jeweilige Bild des gestirnten Himmels unter einem bestimmten Gesichtswinkel auf die Platte bannend. Für die präzise Beobachtung der Sternschnuppen und Kometen ist somit ein vorzügliches Mittel geschaffen. Die Aufhängung der Kinoapparate geschieht, um eventl. Schwankungen und Erschütterungen auszuschalten, nach Art der Aufhängung der Schiffskompassse. Der Erfinder galt schon lange in Fachkreisen als ein ingenieuser Kopf. Bisher war er nur theoretisch in Fachzeitschriften hervorgetreten; jetzt ist seinen anregenden Artikeln zum ersten Male die Praxis gefolgt. Die von ihm erfindene Maschine dürfte in Zukunft noch viel von sich reden machen.

Neuestes vom Tage
 † Den Vater um 54000 Mark bestohlen
 Der 18jährige Sohn des Oberbuchhalters des großherzoglichen Finanzamtes in Mannheim, Alfred Veit, entwendete seinem Vater den Schlüssel zum Kassenamt und entnahm dem Schranke 54000 Mark, mit denen er das Weite suchte. Er konnte jedoch in Frankfurt a. M. verhaftet werden. Veit leugnete anfangs, gab aber dann den Diebstahl zu. In seinem Zimmer fand sich noch die Handtasche, in der 53666 Mark 75 Pfennige waren. In den Taschen seines Ueberziehers fanden sich zwei Blätter mit Aufzeichnungen des Diebstahlsplanes. Veit erklärte dazu, er habe sich alles vorher notiert, um nichts falsch zu machen. Das Motiv zur Tat sei darin zu suchen, daß er zu Ostern nicht versetzt werden sollte und daher beschloßen habe, sich Geld zu verschaffen, um sich irgendwo niederzulassen. Als seine Eltern ausgegangen waren, sei er mit der Bahn nach Frankfurt gefahren, und habe dort das Zimmer in der Ribberstraße gemietet, worauf er nach Heidelberg reiste und dort unter falschem Namen sich in einem Gasthaus einlogierte. Dann fuhr er nach Mannheim zurück, führte hier den Diebstahl aus und begab sich darauf nach Frankfurt, wo er die fehlenden 300 Mark verpraßt hat. Veit wurde nach Mannheim transportiert.
 † Die Tierwelt Ostafrikas bietet immer neue Seltsamkeiten. Von seinen zoologischen Streifzügen, die er unlängst im Osten des schwarzen Erdteils unternommen, berichtet der portugiesische Forscher Aprilioz, daß er auf die Fährte einer geflügelten Nashornart gestoßen sei. Es handelt sich hier natürlich nicht um echte Flügel, sondern um rudimentäre Hautfalten, die etwa an Hledermauschwingen erinnern dürften. Diese Falten sind bei den im tiefen Dickicht herumtrottenden Urwaldriesen durch eigene Muskelatur leicht beweglich. Und will man Schlüsse auf Geschlechter ziehen, die die jetzt degenerierten Organe noch im vollen Umfange vorhandener Gebrauchsfähigkeit besaßen, so muß es, meint der portugiesische Gelehrte, ein imposanter Anblick gewesen sein, die riesigen Tiere von Halszacken und Palmbaumwipfeln herabfliegen zu sehen.
 † Eine neue Ausgabe bayerischer Jubiläumsmarken. Aus München berichtet man: Im Juni d. J. feiert Prinzregent Luitpold sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Es sollen — dies wird namentlich

Marken- und Münzenjäger interessieren — bei dieser Gelegenheit in beschränkter Zahl Jubiläumsmarkensorten zu 5, 10, 20 und 40 Pf. und Jubiläumsmünzen zu 2, 3 und 5 Mark ausgegeben werden.

† **Hosenrod-Fiasco in Athen.** Zwei Damen, die den Mut hatten, mit Hosenröcken in Athen zu debütieren, riefen dort in einem großen Restaurant, wohin sie sich schließlich vor den Neugierigen flüchten mußten, eine wahre Revolution hervor. Nach unbeschreiblichen Tumulten gelang es endlich, sie in Sicherheit zu bringen. Das Schicksal des Hosenröckes scheint damit in Athen entschieden zu sein.

† Eine gestreifte Rosenart nach Art der geflammt Tulpen ist jetzt nach jahrelangen Versuchen von einem kanadischen Rosenzüchter erzielt worden. Da es sich um die erste Blume einer neuen Gattung handelt, hat ihr der Züchter den botanischen Namen *Prima L. Japa* gegeben. Die Pflanze nimmt sich wunderschön aus. Aus rotem Untergrunde zeichnet sich, vom Kelchboden ausgehend, ein fein verlaufendes Goldgitter in nahezu parallel laufenden Linien ab. Auch die Umrandung der Blütenblätter zeigt einen lichtgoldenen Saum. Die dekorative Wirkung der neugewonnenen Art, deren Züchtung vorläufig noch gewahrt werden soll, ist eine außerordentlich hohe und anspendende. Der Preis der neuen Blume ist gegenwärtig natürlich für bescheidene Verhältnisse noch ein geradezu unerfüllbarer.

Konfirmanden-Stiefel
 für Knaben und Mädchen finden Sie in grösster Auswahl und billigsten Preisen im
Schuhwarenhaus I. Ranges Alex Hohenstein, Lichtenstein Markt.

Letzte Telegramme.

Zur Kanzlerrede.
 London. Die gestrige Rede des deutschen Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg im deutschen Reichstag hat in England wenig befriedigt. So schreibt die radikale „Daily-News“: Die Rede des Reichskanzlers im Deutschen Reichstag muß als sehr wenig ermutigend bezeichnet werden. Was die Frage der Verminderung der Bewaffnung anbelangt, so hat Bethmann-Hollweg nichts mehr gesagt als sein Vorgänger. Wir wären sehr glücklich, einmal etwas Bestimmtes über den Wechsel der Haltung Deutschlands erfahren zu können. Der „Morning-Leader“ meint, der Moment für eine Verminderung der Bewaffnung ist noch nicht gekommen. Die deutsche Politik ziehe es noch immer vor, sich in eine skeptische Haltung einzuschließen und sich mit Neutrone zu umgeben. Man dürfe indessen nicht vergessen, daß früher oder später die Regierungen sich dem Druck der öffentlichen Meinung werden fügen müssen. Wenn auch die deutsche Regierung nicht verschont bleiben werde. Der unionistische „Daily-Express“ schreibt: Diejenigen, welche hofften, daß die feinerzeitige Erklärung unseres Ministers, der ausländischen Angelegenheiten, Sir Edward Grey einen beruhigenden Eindruck auf Deutschland machen würden, sind enttäuscht. Der deutsche Reichskanzler weigert sich, jede Begründung der Waffenrüstung als unrealisierbar anzusehen und das goutermanische Parlament beharrt auf die Idee alle Schiedsgerichte als Illusion zu betrachten. Mit dieser Tatsache muß man sich abfinden und dem ist nichts hinzuzufügen.

Kirchennachrichten

Lichtenstein.
 Am Sonntag Jubila, d. 2. April 1911, Prüfung der diesjährigen Konfirmanden und zwar:
 vorm. 1/2 Uhr der Konfirmanden des P. Sude und vorm. 1/2 Uhr der Konfirmanden des Oberpf. Seibel. Jünglingsverein nahm. 2 Uhr Spaziergang. Gemmele im Vereinslokal.
 Abends Jungfrauenverein.
 Donnerstag, den 6. April 1911, abends 8 Uhr 3. Passionswochengottesdienst von Oberpfarrer Seibel.
 Mittwoch abends 1/2 Uhr Gemeinschaftsversammlung im Gemeindefestlokal.
 Besuche des Jünglingsvereins für jedermann geöffnet täglich von 8-10 Uhr abends außer Sonnabends u. Sonntags.
Waldberg.
 Sonntag Jubila, 2. April 1911 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 11, 47-57.
 Nachm. 2 Uhr öffentl. Prüfung der Konfirmanden.
 Getauft: Alfred Walker, S. d. Rentners Otto Max Böhm; h; Waldemar Johannes, S. d. Landarbeiters Heinrich Waldemar Kramer, h. (26. März); Hedwig Johanna, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Emil Bahr, h. (26. März).
 Beerdigt: Martha Marie Schrader, T. d. Bergarb. Ernst Paul Schrader, h., 2 Mon. 24 Tg. (26. März).
Waldh.
 Am Sonntag Jubila, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden. Kinder haben keinen Zutritt. Die Eltern, Vaten und Verwandten der Konfirmanden werden ganz besonders zum Besuch der Prüfung eingeladen. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
 Am Palmsonntag, abends 8 Uhr Öffentlicher Familienabend in Rodes' Gasthof zum Besten der Gemeindefamilie. Lichtbildvortrag über die israelische Mission.
 Getauft: Hildegard Tomi, d. Bergarb. Hugo B. Böfker, T. 2 unehel. T. (26. März).
 Getauft: Paul Alfred Mittenentzwei, Bergarb. h. mit Marianne Mariejewski in Rößlig (26. März).
Schubdorf.
 Sonntag Jubila, den 2. April vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Prüfung der diesjährigen Konfirmanden. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Bernsdorf.
 Sonntag Jubila, den 2. April vorm. 9 Uhr Konfirmandenprüfung.
Geirichsdorf.
 Sonntag Jubila vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Konfirmanden-Examen.
Rüssen St. Nikola.
 Am Sonntag Jubila, den 2. April, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.
 Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst mit kirchlicher Prüfung der Konfirmanden.
 Nachm. 4-6 Uhr ev.-luth. Jungfrauenverein.
St. Gaidien.
 Sonntag Jubila, 2. April, vorm. 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden.
 Geboren: Dem Bergarb. Ernst Müller 1 T. (21. März).
 Getauft: Moritz Ernst Ebersbach, Fabrikarb. in Rößdorf, mit der Schmiedemeisterstochter Clara Hddy Weinhold hier (26. März).
Ortmannsdorf.
 Am Sonntag Jubila, 2. April 1911, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.
Lobsdorf.
 Frühkirche 1/2 Uhr Prüfung der Katechumenen.
Niederlungwitz.
 Spätkirche um 10 Uhr Prüfung der Katechumenen. Landeskirchliche Gemeinschaft und Jugendbund f. e. Chr. wie bisher.

Zwickauer Börse

Mitgeteilt von der Zwickauer-Casseler Bank. (Kalle Carst & Co.)

Steinbohlen-Ang.	4050-40 by 25
Deutschland-Gesellschaft	1620 by 25
Steinbohlen-Aktionen und Prioritäten	
Witten.	
Hochw.-Schubdorf-Berechtig. zur gel. W.	2705 by 05
Schubdorf	380 by 07
do. Prioritäts-Aktien Serie I	745-50 by 46
do. do. Serie II	696 by 700
Gottes Segen	
do. Prioritäts-Aktien	—
do. do. III Em.	—
Schubdorf bei Lichtenstein	391-90 by 88
do. Prioritäts-Aktien	585
Zugauer Steinbohlenbau-Verein	—
do. Prior. Akt.	—
Schaber	15
Rudolf Bräunsberg St.	652-0 by 50 by 52
Zwickau-Oberpostendirektor St. Akt.	3-5 by 4
Zwickauer Bergbau-Akt.	1740
Reudorf-Rohlsdorf	1186

Biehmarktpreise.

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
 Vom 20. März 1911.
 Auftrieb: Rinder 502, Schweine 542, auf 1044 Tiere. Bezahlt in M. für 50 kg. Schlachtgewicht: Rinder 74-91 Schweine 61-69. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtgewichtspreise unter Gewährung von 10-20 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schermezwicht.

Neue amerikanische Ring-äpfel
Neue amerikanische Schnitt-äpfel
Neue Aprikosen
 „ französische Pfäumen
 „ türkische Pfäumen
 „ Pfirsiche
 „ Datteln
 „ Kranzfeigen
 empfiehlt in diversen Qualitäten
Louis Arends.
Katalator hat abgegeben die Tgbl. 67

Veränderungshalber verkaufe ich mein
Wohnhaus
 in Rübshnappel.
Rübshnappel Nr. 24.
Ausschnelden!
 Gastwirts, auch Bierverl. als Betr. ein. erstl. Orchestrion- u. Künstl.-Piano-Fabrik in Leipzig an allen Orten gesucht. Dohr Rabatt. Alte Werke werden i. Zahl. gen. Offert. unt. „T. 711“ an **Saatenstein & Vogler, H.-G., Leipzig** erbeten.

Jeden Sonnabend und Sonntag
 Ich mein
H. Schlagjahn,
H. Sahnengefülltes
 bei
Richard Pampel.
Thuringia-Stiefel.
 Alpenrosen-Stiefel in schwarz und braun, gel. gesch. altbewährtes, anerkanntes, erstklassiges, feinst. Fabrikat empfiehlt billigst **Friedrich Lämmel, Markt 10**

Ich stellen
Scheibenhonig
 empfiehlt
Ernst Weiss,
 Markt.
Hefenbrot
 (hochfein im Geschmack)
 empfiehlt **Richard Pampel.**
Lehrverträge
Mietverträge
 empfiehlt **J. Behrmann's Buchbdlg.**

Seifenpulver
 empfiehlt in nur prima Qualität
 ästen billig
Albin Giesler.
Angemessene Anzüge
 behalten den Vorzug.
 Empfehle daher mein Lager von Herren- u. Kostümfabrikanten in allen Preislagen. Selbstgefertigte feste Schulhosen vorrätig. Konfirmanden-Anzüge nach Maß schon von 16 M. an. Anfertigung von Herren- und Kinder-Anzügen billigst bei **Alb. Grabner, Tuchmarkt 11**

SASS

Gr. Spezialgeschäft

Damen-, Herren- u. Knaben-Bekleidung

bietet Ihnen in den neuerbauten Lokalitäten beim Einkauf grosse Vorteile. Ich unterhalte in allen Abteilungen eine Riesen-Auswahl, so dass der verwöhnteste Geschmack bei mir das Richtige fertig am Lager findet.

Keine Uebervortellung. **Streng reelle Bedienung.**

Herren-Konfektion		Damen-Konfektion	
Herren-Anzüge	hochmoderner Stoff u. Fassung, gutsitz., 24.50, 20.50, 18, 15, 13⁵⁰	Frauen-Paletots, lang	10⁵⁰
Herren-Anzüge	beste Qualitäten und Verarbeitung 39, 36, 32, 28 26	Tuch und Kammgarn	36, 30, 24, 18,
Frühjahrs-Paletots und Ulster	18⁵⁰	Damen-Paletots	nach engl. Geschmack, in allen Farben 34, 28, 22, 18, 15, 9, 6⁵⁰
1- und 2reihig	29, 26, 28,	Kostüme-Röcke	
Jünglings- u. Burschen-Anzüge	9⁵⁰	in allen Stoff-Farben. Grösste Auswahl am Platze.	
in bekanntester Ausführung	14, 12, 10	Damen-Unterröcke,	hochelegante Ausführungen 12, 10, 8, 5.50, 1⁹⁵
Gehrock-Anzüge	Kammgarn und Tuch. Vollständiger Ersatz für Mass.	Damen-Blusen	in Tüll, Spachtel, Seide, Popelin, Wollbatist und Waschstoffen, nur moderne Fassung, stets grosse Auswahl 1⁷⁵ von an

Knaben-Schul-Anzüge

Norfolk-, Matrosen-, Kieler-, Schiller-, sowie Prinz Heinrich-Fasson von Mark **2⁹⁰** an

In ihrem eigenen Interesse liegt es, sich von der Preiswürdigkeit und grossen Auswahl zu überzeugen, da Ihnen mein Lager einen interessanten Ueberblick über die diesjährige Frühjahrsmode bietet.

Berufs-Bekleidung

Fleischer-Jacken, Maler-Kittel, Friseur-Jackets, Maurer-Joppen, Schlosser-Anzüge.

M. SASS, Lichtenstein-C.

Jetzt im neuerb. Hause „Stadt Dresden.“

Feinsten garant. reinen Bienenhonig in 1/1 u. 1/2 Bid-Büchsen empfiehlt billigt Louis Brendts.

Gardinen,

weiss und creme

Scheibengardinen Tüllstores Spachtel-Vitragen Gardinen-Reste Vitragestoffe Spachtelborden Rouleauxspitzen
Gardinen-Reste in reichhaltigster Auswahl und jeder Preislage empfiehlt

G. H. Arnold,

am Markt Lichtenstein am Markt

Blumen- u. Gemüsesamen

Gras für Gartentrassen in bester feinstmöglicher Qualität, frisch eingetroffen in der Drogerie zum Kreuz **Curt Lietzmann.**

Hochtragende Kuh für 1. Mai oder später zu mieten oder Kuh m. Kalb zu verkaufen. **Mittlere Wohnung** gesucht. Offerten unter A 100 erbeten in die Expedition ds. Bl.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Vetter. Für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Vetter. Für den Verlagspreis Otto Koch beide in Lichtenstein. Das heutige Blatt umfasst 6 Seiten.

Evang. Arbeiterverein.

Morgen Sonntag abend punkt 8 Uhr im Parkschlößchen **Familien-Abend** mit interessantem Vortrag. Hierzu ladet die gebieten Mitglieder mit ihren werten Frauen und sonstigen erwachsenen Familienangehörigen freundlichst ein **Der Vorstand.** Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Allg. Turn-V. S.

(Freie Turnerschaft.)
Sonntag nachmittag 3 Uhr **Versammlung.**

Weißes Roß.

Heute Sonnabend **Schweinsknochen mit Klößen** Ergebenst **Herrn. Seifler.**

Restaur. Bergschlößchen.

Heute Sonnabend **Bratwurst m. Sauerkraut** wozu freundlichst einladet

Otto Zimmer.

— Flotte Bedienung. —
Heute Sonnabend **Schweinschmalten** **Seiner. Schwäbisch, Wühlg.**

Ratskeller Lichtenstein.

Heute Sonnabend **Grosses Doppel-Schlachtfest.** Von 1/11 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Burk,** abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut** in bekannter Güte und Größe.
Biere vorzüglich. Um zahlreichen Besuch bittet **Bruno Schneider.**

Restaur. zum Burgkeller.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag **Groß. Märzenbier-Ansicht,** sowie Sonnabend als Stamm **Pöckelschweinsknochen m. Klößen,** wozu freundlichst einladet **Emil Vehler.**

Eine Parterre-Wohnung

mit Laden und Kollkade ist zu vermieten u. kann am 1. Juni bezogen werden.

Sofort

geräumige **Giebelwohnung** an ruhige, saubere Leute. Näheres **Tageblatt-Expedition.**

Eine schöne

Wohnung

ist zu vermieten und am 1. Mai zu beziehen.

Restaurant z. Eisenbahn, Dohnsdorf.
Violin-Saiten empfiehlt billigt **H. Lehmann's Musik**

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

61. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 76.

Sonnabend, den 1. April

1911.

Die Ausführungsbestimmungen zum Reichswertzuwachssteuergesetz.

Wie die „Korrespondenz“ mitteilt, werden in den nächsten Tagen vom Reichswertzuwachssteueramt die Ausführungsbestimmungen zum Reichswertzuwachssteuergesetz in den von jeder Wohnung zu erwartenden amtlichen Nachrichten über die Wertzuwachssteuer veröffentlicht werden. Die Ausführungsbestimmungen legen die Eintragung von Wertzuwachssteueramt und Verordnungen vor, die durch das Generalrat der Reichswertzuwachssteueramt werden sollen.

Das Verfahren

hat drei Abteilungen: 1. die Mitteilung und Anmeldung eines Steuerwertes; 2. das sogenannte Vorverfahren, nämlich die Feststellung, ob eine Steuerpflicht vorliegt; 3. das sogenannte Hauptverfahren, nämlich die Veranlagung und Erhebung. Zur die

Veranlagungsfrist

kommen die Grundbesitzer, Registereigentümer, Notare, sonstige Urkundenbesitzer und einzelne Steuerpflichtige in Betracht. In normalen Fällen, insbesondere wenn ein Abbruch eines unbewohnten Grundstückes und sodann die Auflassung und Eintragung in das Grundbuch stattfindet, hat der Steuerpflichtige von sich aus nichts zu veranlassen. Was das Vorverfahren betrifft, so soll das Wertzuwachsamt auf Grund seiner eigenen Sachkenntnis und der ihm zugegangenen Mitteilungen prüfen, ob überhaupt ein steuerpflichtiger Fall vorliegt. Insbesondere sollen die Feststellungen des Vorverfahrens darauf gerichtet werden, ob überhaupt ein Steuerwert von 20 Mark erreicht werden wird, damit die Fälle, wo der Steuerwert sich unter 20 Mark hält, von vornherein ausgeschlossen werden, da sie nach Paragraph 20 Absatz 3 steuerfrei zu veranlagern sind. Wenn es feststeht, daß es zu einer Steuererhebung von mehr als 20 Mark kommen wird, wird das Wertzuwachsamt an die einzelnen Steuerpflichtigen heran, indem es ihnen den Vorwurf für die Wertzuwachssteuererklärung überbringt. Um eine Eintragung zu erleichtern, wird eine Mustererklärung von der Reichswertzuwachsverwaltung veröffentlicht werden. Die Angaben der Wertzuwachssteuererklärung werden sodann einer Prüfung unterworfen. Nach Abschluß der Ermittlungen wird eine Steuerberechnung zu den Akten aufgestellt und den Steuerpflichtigen der

Zuwachssteuerbescheid

zugehellt. Dem Grundstückseigentümer soll ermöglicht sein, auch ohne Veräußerung von der Steuerbehörde über die bisher feststehenden Berechnungsgrundlagen eine Erklärung zu erhalten. Das Reichswertzuwachsamt wird auch in der nächsten Kammer der amtlichen Mitteilungen über die Wertzuwachssteuer Erklärungen zu den einzelnen Gesetzesbestimmungen und eine gemeinverständliche Darstellung des Gesetzes alsbald veröffentlicht.

Der Prinz-Gewahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb. Nachdruck verboten.

„Glauben Sie, daß ich nicht auch gelitten habe? Ich war in solcher Verzweiflung, daß der Tod mit wie eine Erlösung erschien.“

„Auch mich Deine Qualen wieder gut machen.“ hat er erwidert.

„Unmöglich. Das läßt sich nie wieder austöscheln!“ sagte sie ernst. „Mir hat allein die Arbeit geholfen und Norberts Beispiel starrer Selbstsucht. Der geht, ohne rechts oder links zu sehen, seinen Weg, und darum erreicht er sein Ziel. Auch für Sie, sollte ich denken, müßte es genügend Arbeit hier geben, die Sie beiröckigen und geräubern könnte!“

„Soll ich als zweiter Inspektor hinter meiner Frau auf den Feldern herumreiten?“

„Und Ihre Kunst?“

„Es ist ein Unzinn, einen Dichter zu erwarten, wo niemand hört, einen Maler, wo niemand sieht. Die Wichtigkeiten der Umgebung ist der Tod aller Kunst, alles Zirkens überhaupt. Nur da, wo ein Interesse ist und ein Wettkampf der Kräfte, da kämpft man mit und freut sich der wachsenden Strafe.“

„Norbert meinte —“

„Bitte, verschone mich mit dessen Weisheit. Ich habe Dich nicht hierher gebracht, um ein Loblied über Norbert anzuhören. Rede mir nicht ein, daß Du diesen Menschen, der tief unter Dir steht, liebst!“

„Aber ich achte ihn, stelle ihn sehr hoch und bin ihm von Herzen gut.“ antwortete sie ernst. „Und muß lassen Sie mich gehen. Sie reden unredlich, mich hierherzubringen. Aber vielleicht war eine offene Aussprache zwischen uns nötig. Ich kann nur in Lehm bleiben, wenn Sie mir Ihr Wort geben, nicht wieder mit mir zu reden. Dann will ich versuchen, diese Stunde zu vergeffen und alles soll so sein, als ob es nie etwas an-

deses wie ruhige Freundlichkeit zwischen uns gedeutet hätte.“

Sie hielt ihm ihre Hand hin. „Er nahm sie. „Alle Deine kalten, verhängnisvollen Worte überzeugen mich nicht!“ rief er endlich atemlos hervor. „Kadine verachte sich loszuringeln. Endlich gelang es ihr. Tränen jürzten unaufhaltbar über ihr Gesicht.“

„Kadine — um Gottes willen, verzeih mir!“ bat er bewegt.

Aber sie antwortete nicht. Ohne auf seine Bitten zu achten, rief sie die knarrende Tür auf und stieg schnell die steile Treppe hinunter. Sie tastete an den Wänden entlang. Inständig suchte sie den richtigen Weg ein, denn auch das hereinströmende Mondlicht nichtdächtig erhellt wurde.

In dem Eingang zur Wendeltreppe, der offen geblieben war, stand eine dunkle Gestalt. Eine Weiberstimme rief sie hastig auf, eilige Schritte liefen fort, ein weiter schwarzer Rock wehte um die nächste Ecke.

Kadine war zu verstört, um genau zu sehen und zu hören. Mühsam tappete sie sich weiter durch all die dunklen Gänge, Türen und Türen, bis sie endlich glücklich ihr Zimmer erreichte.

XIV.

Anne-Marie saß vor ihrem Toiletentisch und ließ sich frisieren. Sie war später wie gewöhnlich aufgestanden, weil sie lange nach blieb, um das Zurückkommen des Wagens zu erwarten.

Die Hände ihrer Jungfer schienen ihr heute nicht so leicht und gewandt wie sonst das schwere Haar auszuwickeln. Sie bemerkte wie mit Entsetzen, wie verstört das Gesicht des Mädchens ausah.

„Was fehlt Ihnen denn, Johanna? Sind Sie krank?“

„Ach, Frau Gräfin!“ Johanna legte die Schildpattschalen, die sie eben in den blonden Locken ihrer Herrin befestigen wollte, auf den Tisch zurück. „Ich habe gestern nachts etwas Furchtbares gesehen!“

„Was denn?“

„Das Geipens aus dem Turm ist mir erschienen.“

„Sie träumen wohl, Johanna!“

„So wahr ich hier sitze — ich habe das weiße Fräulein die steile Turmtreppe heranteklaufen sehen. Auf der letzten Stufe stand sie still. Sie schaute, Tränen liefen über ihr Gesicht. Hinter ihr her kam eine dunkle Männergestalt. Das muß der Mönch gewesen sein.“

Anne-Maries Rippen wollten sich zu einem spöttischen Lachen verziehen, aber sie suchten nur.

Frau Gräfin können denken, daß ich nicht stehen blieb und zurück, was das Geipens noch tat. Ich bin fortgelaufen, so rasch wie möglich. Mein Herz schlug noch eine Stunde lang so heftig, daß ich kaum atmen konnte.“

„Was hatten Sie denn so spät in der Nacht an der Turmtreppe zu tun?“

„Wenn ich nicht, Frau Gräfin, aber die Lina einer Hausmädchen, hatte so arge Zahnschmerzen, und dagegen sollen bei Vollmond gepflückte Kamillen helfen. Folglich den Stufen nachgehen welche.“

„Der Schreck ist Ihnen eigentlich ganz gelohnt, Johanna. Das kommt alles von Euren albernen Aberglauben. Kamillen bei Vollmond pflücken gegen Zahnschmerzen! Lina soll nach der Stadt fahren und ihren kranken Zahn vom Zahnarzt ausziehen oder plombieren lassen — das hilft besser.“ Anne-Marie schob die Nadeln selber in ihr Haar. „Ich wünsche übrigens nicht, daß Sie von Ihrer Einbildung sonst noch jemand etwas erzählen, Johanna“, fuhr sie ruhig fort. „Das gilt nur unangenehm Geheiß.“

Frau Gräfin, wenn das weiße Fräulein erschienen, gibts allmal ein Unglück im Schloß.“

„Das Unglück trat schon ein, als ich meinen Fuß verreckte. Das Fräulein hätte also früher kommen müssen.“ Anne-Marie lachte. Aber ihr Lachen klang nicht sehr natürlich.

Johanna bemerkte, daß die erst vorige Gichtstarke ihrer Herrin merkwürdig blaß, ihre Augen sehr groß und trüb ausahen. Sie glaubt natürlich auch an das Geipens und fürchtet sich davor. Sie will bis nur nicht wehen,“ entchied Johanna bei sich.

„Ich verbiete Ihnen also, über die Sache zu sprechen.“ wiederholte Anne-Marie noch einmal in entschlossenem Ton.

„In 8 soll, Frau Gräfin.“ flüsternte das Mädchen. Sie wagte nicht zu weichen, daß sie bereits heute früh in der Küche der sämtlichen Dienerschaft, die mit offenem Munde gespannt lauschte, von der nächsten Erscheinung erzählt hatte.

Anne-Marie entließ Johanna schneller wie sonst. „Ich gehe schon ganz gut ohne andere Hilfe an meinem Stuhl“, meinte sie ungeduldig. Sie konnte kaum erwarten, allein zu sein.

Das alte Waage man ihr für bieten, ihr, der Gräfin Anne-Marie Lehmin! Ihr eigener Mann mit dieser bergelaufenen Malerin! Darum bestand er darauf,

allein mit Kadine zu Hochzeiten zu fahren!

Ihr gejunger Fuß klopfte ein immer schnelleres Marschtempo auf dem Teppich. Ihre Hand ballte sich, ihr Atem ging stöhnend. Seit gestern Nacht hatte sie Georg nicht mehr gesehen. Er schien überhaupt gar nicht in seinem Bett geschlafen zu haben. Warum sie wohl den alten Turm zu ihrer Zusammenkunft gewählt haben? Freilich, dort waren sie sicher, nicht überrascht zu werden, wie es in den anderen Räumen des Schlosses immerhin möglich war.

Am liebsten wäre Anne-Marie sofort hingejagt und hätte den beiden Schuldigen ihre Empörung ins Gesicht geschleudert. Aber das durfte nicht sein. Jeder Skandal sollte vermieden werden. Mit Georg wollte sie sich freier aussprechen. Eine offene, gerade Natur wie die ihre, ertrug das nicht, mit jenem Verdacht schweigend neben ihm weiter zu leben. Die eigentliche Schuldige, diese Holzinger, mußte Lehmin natürlich verlassen, sobald sich ein Vorwand erfinden ließ, um sie unauffällig zu entfernen. Ihrer Schwiegermutter wegen war diese Rücksicht geboten. Am liebsten freilich hätte sie sofort den Wagen bestellt, Kadine aufpassen und selbstfahren lassen, ohne sie noch einmal zu sehen.

Endlich sammelte sie sich soweit, daß sie in ihren Salon herübergehen konnte, in dem sie seit ihrer Verlegung allein frühstückte.

Anne-Marie konnte eine unangenehme Überraschung nicht unterdrücken, als sie Kadine, das Kind auf dem Schoß, in dem weit ausgebauten Erker sitzen sah.

Kadine sah blaß und übermäßig aus. Anne-Marie bemerkte das, trotzdem sie die Begrüßung des jungen Mädchens kaum erwiderte und sie nur flüchtig mit einem toten, hochmütigen Blick streifte.

„Verzeihen Frau Gräfin meine Anwesenheit in diesem Salon“, sagte Kadine peinlich berührt. „Dubi zog mich herein. Er wollte gern hier mit mir spielen.“

Anne-Marie saß in ihrem Lehnstuhl wie auf einem Thron. „Sobst gib in den Garten!“ befahl sie. „Du kannst da allein spielen.“

Der Kleine hielt Kadines Hand fest.

„Soll ich Sobst hinholen, Frau Gräfin? Frau von Stechow ist noch nicht aufgestanden.“

„Nein, ich wünsche nicht, daß Sie sich mit meinem Kind abgeben, so lange Sie noch hier sind. — Laß Fräulein Holzinger los, Sobst! — Tu sofort, was Mama sagt!“

Der Kleine machte ein Weinerliches Gesicht. Kadine öffnete ihm die in den Garten führende Glastür. „Auf hinaus, Liebling!“ bat sie. „Ich komme bald nach.“

Der Junge hing mit traurig gesenktem Köpfchen gedortjam die Treppe hinunter.

Kadine stand vor Anne-Maries Stuhl, die mit der Miene einer gebietenden, beleidigten Königin darsaß. „Verstand ich Frau Gräfin richtig? Ich soll mich nicht mehr mit Sobst beschäftigen, so lange ich noch hier bin?“ fragte sie.

„Das sagte ich, Fräulein Holzinger. Ich wünsche nicht, daß Sie mein Kind noch einmal antühren, so lange Sie noch in Lehm sind.“

„Darf ich nach dem Grunde fragen?“

„Ich bin nicht gewöhnt, Gründe für meine Anordnungen anzugeben.“

„Diese Anordnung ist aber so beleidigend, Frau Gräfin, daß ich trotzdem wohl nach dem Grunde fragen darf.“

„Ihr eigenes Gewissen wird Ihnen am besten antworten können, Fräulein Holzinger.“

„Was habe ich denn getan?“

Anne-Maries Gesicht glühte. Sie stand trotz ihres noch immer schwachen Fußes auf. „Wollen Sie leugnen, daß Sie gestern nacht im Turm waren, allein mit einem Mann zusammen, wie lange weiß ich nicht?“ rief sie heftig. „Sind das Pariser Sitten? In meinem Hause verbitte ich mir die jedenfalls.“

Kadine wurde sehr blaß. „Graf Lehmin bat mich, nach seiner Rückkehr mit ihm den alten Turm zu besuchen, weil die Mondbeleuchtung dort oben so schön sei.“ gab sie mit leicht zitternder Stimme zu. „Belleid wäre es richtiger gewesen, nicht hinaufzusteigen, aber ein großes Unrecht kann ich nicht darin sehen.“

Anne-Marie lachte spöttisch auf. „Wollen Sie mir einreden, Sie hätten sich mit meinem Mann über Beleuchtungsseffekte unterhalten? Für was für eine Narrin halten Sie mich eigentlich?“

Kadine antwortete nicht. Jede Entschuldigung wäre eine Antiloge für Georg gewesen. „Frau Gräfin, es gibt Belichtungsfragen, auf die man nur mit Schweigen antworten kann.“ sagte sie endlich gepreßt.

„Eine sehr requeme Ausrede.“

„Nad, hier Unterredung werden Frau Gräfin es begreift, finden, wenn ich Lehmin sofort verlassen möchte.“

(Fortsetzung folgt!)

ng
ung.
10⁵⁰
6⁵⁰
am Platze.
1⁹⁵
1⁷⁵
ng
Maurer-
rends.
stein.
achtfest.
häter frische
Gauertraut
bröge.
re vorzüglich.
schneider.
keller.
Montag
nschank,
Klössen,
il Pfeiler.
höne
ung
nd am 1. Mai
Eisenbahn.
dor.
Satten
Buddha

Frisch. Helg. Schellfisch u. Cabellau Pfund 20 Pfa., empfiehlt **Louis Arends.**



Dunkelkammer zur Verfügung

Photograph. Apparate und Bedarfsartikel
kaufen Sie am vorteilhaftesten in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Persönliche Anleitung kostenlos.

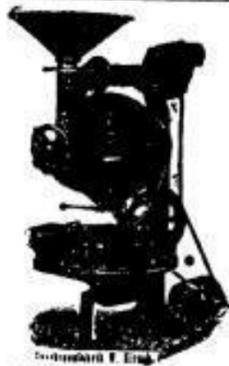
Zur Konfirmation empfehle

Gesangbücher

in allergrößter Auswahl. — Billigste Preise.
Über 100 verschiedene der neuesten Muster.

Robert Pilz,

Buchbinderei und Schreibwarenhandlung, Lichtenstein, Schulgasse



Hochfeine Kaffee's
Kaffee's
in den Preislagen von Mark 1.30, 1.40, 1.60 1.80 u. 2.00 à Pfd., sowie

Kafao,

à Pfund 1.00, 1.20, 1.60, 2.00 und 2.40 M., feiner

Koffeinfreien Kaffee

Louis Arends, Lichtenstein

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 15 Nummern nur M 3.—, bei direkter
Zufendung wöchentlich vom Verlag M 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Gesangbücher

in größter Auswahl empfiehlt billigst
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pfeiler. Für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Pfeiler für den Inseratenteil Otto Koch beide in Lichtenstein.

LOSE

der 19. Geldlotterie zur Erbauung des Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig à 3 Mark, Ziehung vom 16.—20. Mai, der 36. Dresdner Pferdeausstellungs-Lotterie à 3 Mark, Ziehung am 30. Mai sind wieder zu haben in der
Tageblatt-Expedition, Zwidauerstraße.

Perfil
Prestoseife
Sonnlichtseife
Bonneseife
Waschertract
Temp.-Salm.-Seifenpulver
Wellen - Seifenpulver mit Geschenken
Schwan-Seifenpulver, sowie loses Seifenpulver empfiehlt
Albin Eichler
vom. P. Lang.

Defenbrot
empfehl
Emil Tischendorf, Topfmarkt
in Lichtenstein

Scheibenhonig
empfehl in frischen Sendungen
Löschners Gemüsehandlung
Feinfruchtgetrocknete Früchte

Aprikosen,
Pflirsche
Kalis. Birnen,
Kalis. Pflaumen
Bosnische Pflaumen
Entsteinte Pflaumen
Apfelschnitte
Dampf-Äpfel
Feigen
Datteln
Mischobst usw.
empfehl bestens
Ernst Weiß,
Markt.

Damen-Chevreau-Schnürstiefel
mit Lackkappen-Deckelstich von 7.25 M. an, Herren-Grassentiefel v. 7.50 M. an, Herren-Jugstiefel von 7.50 Mark an, Herren-Schnakenstiefel von 7.50 M. an, Arbeiter-Schuhe von 1 M. an in nur dauerhafter Ware empfiehlt
Friedrich Lämmel,
Markt 10.

Frische
Landeier
zum Kochen empfiehlt in Schöden
billigst **Löschners Gemüsehdl.**

Russischen Talg Fischtran Lederfett
ausgewogen und in Dosen von 10 Pfa an
empfehl bei nur la Qualitäten
billigst
Albin Eichler.

Sonnabend nachm. 3 Uhr frische Semmeln
bei
Emil Tischendorf.
Rückenschmerzen
Sicht, Neuralgien, Seitenstechen werden schnell gelindert durch den Gebrauch des echten
Amerik. Pechpflasters
Marke „Sonnrose“
à 50 Pfa. aus der Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Wer noch vor den Feiertagen seine Will

fenster streichen
Fußböden streichen
Linoleum waschen
Lampen bronzieren
Defen bronzieren
Defen schwärzen
findet alle dazu notwendigen Artikel mit sorgemäßer Anweisung als Spezialität in der
Drogerie zum Kreuz Curt Lietzmann.

Inserieren Sie
im
„Lichtenstein-Gallaberger Tageblatt“
Stellengesuche, Stellengesuchts, Mietgesuche, Vermietungen, Verkäufe, Kaufgesuche, Geldgesuche, Geldofferten, Gefunden, Verloren, Verlobungen, Vermählungen, Geburtsanzeigen, Todesanzeigen, Nachrufe usw. usw. so werden Sie sicher und schnell Ihren Zweck erreichen.

Fort mit den schwarzen Defen!
Bronzieren Sie Ihre eisernen Defen nur noch mit
Excels.-Mattsilber-Defen-Bronze,
sie bleibt selbst in Weißglut unverändert, riecht nicht und hält sich jahrelang blendend weiß.
p. Pat. 0.60, 1.00, 1.50 in der
Drogerie zum Kreuz. Curt Lietzmann.

Frischgebrannt
Weiss-, Stücken- und Düngekalk,
à Zentner 85 Pfa., bei Abnahme von 200 Zentnern pro Zentner 80 Pfa.
Eigene Fuhrwerkswage am Bahnhof Delitzsch i. G. Das reellste ist nach Gewicht und nicht nach Hektoliter Um gütige Abnahme bitten
G. Buschmann, Hohndorf i. G.

Tafel-Lieder
zum Mitsingen bei Hochzeiten und anderen Festlichkeiten — à 10 Pfennig — empfiehlt
J. Wehrmanns Buchhandlung.

Erdbeerbutter,
gesehlich geschützte Marke,
feinste garantiert reine Naturbutter,
à Stück netto 72 Pfa.,
empfehl bestens
Louis Arends, Markt.

Beyers Leonhardts Röhles | **Schreib- und Kopier-Tinten**
empfehl in jeder Flaschengröße
Robert Pilz, Lichtenstein.
Vorschriften für Mangelstuben
in Plakatform sind zu haben in der
Tageblatt-Expedition, Zwidauerstraße.

Tageblatt
Nr 7
Die Firma: ...
und als ihr ...
worden.
Angege
Im H
30. März 19
Lichtenstein
h. der Kauf
Die G
Angege
gegenständen.
Im H
30. März 19
in Lichtenstein
Lichtenstein
Angege
Im H
in Lichtenstein
Schlagverteil
find 2051 M
* Die jae
Leipzig, zur
schifflichen L
* Vor der
Prozet gegen
und acht O
18. Januar
* Gejtern
bergmünch.
* Die W
in Schaffung
Hannover w
vollem Glieit
renwalder S
* Auf d
Bangerrreuz
4 1/2 Uhr bei
ploision. Ein
mittenmaate
Peizer und
im Hafen ba
* Regieru
ren bei Zuf
worden.
* Die Lag
famliche in
verschiedenen
Berlin.
Leinige engli
sche Presse h
der Rede ge
neigt sei, au
Kangler, der
habe sehr ge
zur Ueberzeu
ben. Die B